Erfahrungsbericht zum Erasmus- Aufenthalt in Malta 2025-2026

Das Sommersemester 2025/26 studierte ich im Bachelor-Studiengang ,,Media Knowledge Sciences“ an der University of Malta. In Deutschland befand ich mich derzeit im fünften Semester der Studiengangs ,,Journalismus und Public Relations“ der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen.

Vorbereitungen

Die Anmeldung an der University of Malta erfolgte über den Auslandsbeauftragten unserer Hochschule, Prof. Dr. Dr. h.c. Rainer Janz, der bei organisatorischen Angelegenheiten rund um das Auslandssemester unterstützte. Die Bewerbung an der Partneruniversität war übersichtlich gestaltet, insbesondere das Erasmus-Bewerbungsportal war klar strukturiert und benutzerfreundlich. Auch das International Office der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen war jederzeit erreichbar und unterstützte zuverlässig bei Rückfragen.

Vor Beginn des Studiums auf Malta kam es jedoch zu Schwierigkeiten bei der Kurswahl. Sowohl dem Prüfungsamt der WHS als auch den zuständigen Professoren war zunächst nicht eindeutig klar, welche Kurse auf Malta den Pflichtmodulen des deutschen Studiengangs entsprechen und nach dem Aufenthalt anerkannt werden können. Dadurch mussten die ursprünglich geplanten Kurse vor Ort mehrfach geändert werden. Die Kommunikation mit dem International Office auf Malta gestaltete sich dabei schwierig, da auf E-Mails oft nicht direkt reagiert wurde und mehrfach nachgehakt werden musste. Dieser Prozess zog sich über etwa zwei Monate.

Daher empfehle ich, sich frühzeitig bei ehemaligen Austauschstudierenden auf Malta über mögliche Kurse beraten zulassen, um den Studienbeginn vor Ort reibungsloser zu gestalten.

Studium

Für das Semester wählte ich die Kurse Radio Production, Scriptwriting, Analogue Photography, Cognitive Psychology of Mass Communication sowie New Media and the Social World, diese am Aufenthaltsende allesamt anerkannt wurden. Die Kurse an der University of Malta gestalteten sich sehr praktisch, was ich als sehr positiv wahrnahm. Die Professorin wirkten nahbar und gaben einem das Gefühl, sich jederzeit an sie wenden zu können. In den Seminaren konnte ich mir viel neues Wissen aneignen. Die Unterrichtssprache war auf Englisch. Diese war aus meiner Sicht sehr deutlich und gut verständlich. Die Leistungserbringungen empfand ich als fair und machbar für die vorgegebene Zeit. Im Gegenzug zu der WHS in Deutschland wirkte die Universität nicht allzu modern, doch an meinem Institut (MAKs) gab es einen professionellen Technikverleih für Kameras und Zubehör.

Der Campus ist weitläufig. Es gibt viele ruhige Orte, um draußen zu lernen oder zu entspannen. Die Universität stellt eine App zur Verfügung, die zusätzlich eine Campus-Karte enthält und den Zugriff auf den eigenen Stundenplan ermöglicht.

Außerdem gibt eine große Bibliothek. Am Campus Hub, der Studierendenunterbringen ganz nah an der Universität, gibt es einen Supermarkt, mehrere Cafés und Restaurants, in denen sich die Pausen gut verweilen lassen. Auch eine Apotheke und ein anliegendes Krankenhaus sind dort zu finden.

Unterkunft

Für die Unterkunft entschieden meine Mitstudierenden und ich uns für eine gemeinsame Wohnung, die wir über AirBnB vor der Reise buchten. Die Unterkunft lag im zentralen Ort Sliema.

Nicht weit entfernt waren sämtliche Cafés Restaurants, Apotheken und Einkaufsläden. Auch die lange Promenade und das Meer konnte in unter 10 Minuten erreicht werden. Ebenso konnte man über die Promenade bis in den naheliegenden Ort St. Juliens laufen, indem am Abend einiges los ist. Es herrschten gute Busverbindungen. Mit einer Tallinja-Karte kann man den öffentlichen Nahverkehr unbegrenzt nutzen, sowie die Fähre in die Hauptstadt Valetta. Durch den starken Verkehr auf Malta ist der Bus nicht immer zuverlässig und besonders in den warmen Tagen durch den Tourismus überfüllt. Doch auch zu Fuß ist die Universität in 25-30 Minuten leicht zugänglich. Da Sliema ein sehr belebter Ort ist, war es über den Tag bis in die Nacht recht laut. In den Wintermonaten doch etwas ruhiger.

Alltag und Freizeit

Das Freizeitangebot auf Malta ist vielfältig. Erasmus selbst organisiert regelmäßig Aktivitäten wie einen wöchentlichen Stammtisch in einer Bar, Open-Air-Kinoabende, Partys und kleinere Ausflüge. Über WhatsApp-Gruppen werden Sportarten wie Volleyball, Fußball, Klettern, Surfen oder Laufen angeboten. Auch die Bibliothek und die Kirchengemeinde auf dem Campus veranstalten Events. Diese Angebote bieten eine gute Möglichkeit, um sich mit anderen Studierenden auszutauschen und zu vernetzen.

Auch außerhalb der organisierten Angebote gibt es viel eigenständig zu entdecken. Trotz der kleinen Insel gibt es zahlreiche Orte, Städte, Buchten und Aussichtspunkte. Wandern ist möglich, sowie Tagesausflüge zu den Nachbarinseln Comino und Gozo oder Bootstouren. Zusätzlich gibt es viele Möglichkeiten für Wassersport oder Training im Fitnessstudio.

Positive & negative Erfahrungen

Insgesamt habe ich viele positiven Erfahrungen machen dürfen. Ich habe Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kennengelernt. Die Menschen auf Malta sind sehr herzlich und offen. Dort treffen viele Kulturen aufeinander. Auf Malta habe ich mich sehr sicher und wohl gefühlt, auch abends alleine unterwegs zu sein. Das Wetter ist überwiegend warm und sonnig, was sich zusätzlich positiv auf das Wohlbefinden auswirkt.

Während meines Aufenthalts konnte ich mein Englisch verbessern und mich persönlich weiterentwickeln in Bezug auf Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Problemlösungen. Als schwierig habe ich teilweise die hohe Eigenorganisation an der Universität empfunden, was grundsätzlich kein Problem darstellt. Wie bereits beschrieben, wurden E-Mails oder direkte Fragen nicht beantwortet. Dadurch war viel Hartnäckigkeit nötig. Mit mehr Unterstützung durch die Universität ließe sich das vermeiden.

Abschließend kann ich Malta für einen Auslandsaufenthalt sehr empfehlen. Für Personen, denen es schwerfällt, in einem neuen Umfeld Anschluss zu finden, kann ein Zimmer im Campus Hub sinnvoll sein. Die Kosten sind dort allerdings hoch. In Erasmus-Gruppen werden dennoch häufig WG-Zimmer zu günstigeren Preisen angeboten. Außerdem lohnt es sich, vor der Reise eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen.